

Region

Tribüne

Demokratie statt alte Gebäude schützen

Politik ist, könnte man sagen, alles, was Menschen zur Organisation ihres Zusammenlebens unternehmen. Am unmittelbarsten tun sie das in den Gemeinden, den kleinsten administrativen Einheiten unseres Lands. Auch in Illnau-Effretikon.

Am 29. November 2020 hiessen die dortigen Stimmberechtigten die Volksinitiative «Attraktives Dorfzentrum Illnau» gut. Sie gaben so ihrem Wunsch nach einem neuen Dorfplatz Ausdruck. Urteilsfähige und mündige Bürger fällten ihren Entscheid im Bewusstsein, dass dafür ein altes Haus aus dem kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Objekte entlassen werden muss. Es geht nicht um ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung oder um ein Unesco-Weltkulturerbe, sondern um eine baufällige «Hütte».

Die Gemeinde, die das Gebäude in Wahrnehmung ihrer Autonomie einst als schutzwürdig betrachtete, hält es nun nicht mehr für schutzwürdig. Zeiten ändern sich. Ein Sachverhalt wird anders bewertet. Wo liegt also das Problem?



Das Haus des Anstosses: das Landihaus an der Usterstrasse 23 in Illnau. Foto: Simon Grässle

Das Problem trat in Gestalt des Zürcher Heimatschutzes auf den Plan. Dieser private Verein mit Sitz in Zürich mischt sich im ganzen Kanton in fremde Belange ein. Demokratie empfindet er offenbar als störend, er bemüht lieber die Gerichte. Im

Fall des Illnauer Dorfplatzes hatte er leider Erfolg. Mit Urteil vom 18. November kassierte das Bundesgericht einmal mehr einen demokratischen Entscheid.

Die Urteilsbegründung ist ein Dokument der Geringschät-

zung demokratischer Willensbildung. Zwar ist hin und wieder von Demokratie und Gemeindeautonomie die Rede, doch nur, um gleich anzufügen, dass im konkreten Fall Juristen und andere «Experten» entscheiden müssten.

Schon fast EU-mässig demokratiefeindlich ist die Bemerkung, einer von der Stimmbewölkerung angenommenen Volksinitiative sei ein «gewisses öffentliches Interesse» beizumessen. Und wie liesse sich öffentliches Interesse besser eruieren als über Volksabstimmungen? Sollen Professoren und Richter entscheiden, was gut und richtig ist für uns?

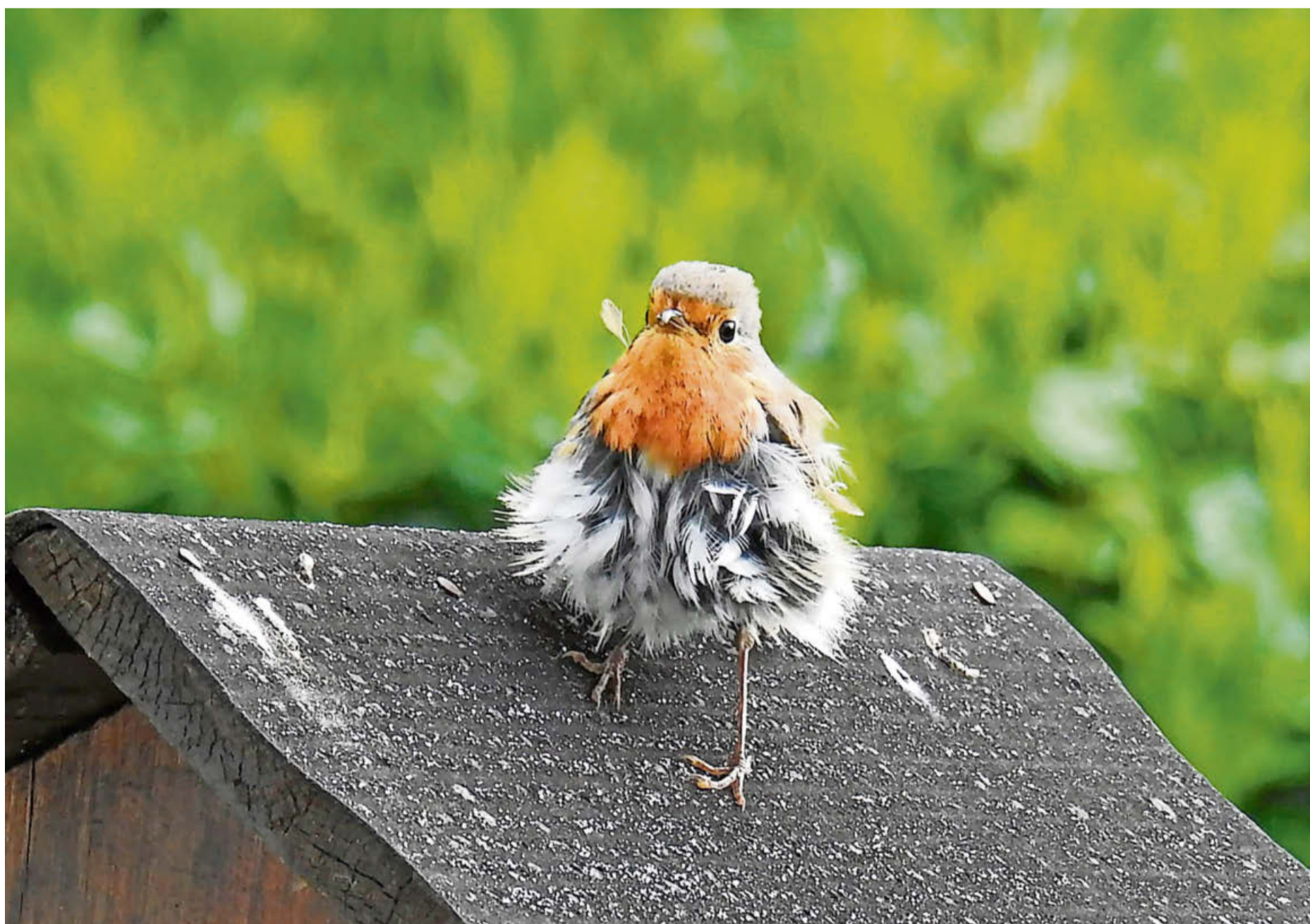
Auf der ganzen Welt streben Richter derzeit nach mehr Macht. Sie stellen sich über Parlamente und Regierungen und vergessen dabei ihren Auftrag. Keine der drei Staatsgewalten sollte die Oberhand über die anderen gewinnen. Montesquieu prägte den berühmten Satz, dass Richter nur der Mund sein sollten, der das Gesetz spricht – «la bouche qui prononce les paroles de la loi». Das würden sie manchmal am besten erfüllen, indem sie den Mund halten.



René Truninger ist SVP-Kantonsrat und wohnt in Illnau-Effretikon

Roter Strubelimutz

Leserbild der Woche Das junge Rotkehlchen hat «no es bitzeli es Gnusch» mit seinem Kleid. Fotografiert von Dany Kaufmann in seinem Garten in Seegräben.



Wir freuen uns über Bilder aus unserem Leserkreis: Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail leserbild@zol.ch, Betreff «Leserbild». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen und Ihren Wohnort. Wir wählen jede Woche die schönsten Leserbilder aus und veröffentlichen diese im «Zürcher Oberländer»/«Anzeiger von Uster», im «Regio» und im «Tössthaler». Vielen Dank für Ihre Fotos!

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster
regio | glattaler | Der Tössthaler | zürlost.ch

Herausgeberin

Zürcher Oberland Medien AG

CEO: Ralph Brechlin

Adresse: Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
Postfach
8620 Wetzikon

Medienprodukte

- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 16'998 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 93'569 Exemplare) Zweimonatliche Beilage: Heimatspiegel
- Abo-Zeitung «Tössthaler» (Normalauflage: 1886 Ex., Grossauflagen: bis 11'597 Ex.)
- Wochenzeitungen «Regio» (79'599 Ex.), «Glattaler» (27'450 Ex.)
- Online-Plattform www.zuerlost.ch

Redaktion

E-Mail Redaktion: redaktion@zol.ch

Chefredaktor: Michael Kaspar (mk)

Stellvertretende Chefredaktoren:
Erik Hasselberg (erh)
Ljilja Mucibabic (muc)

Ressort Oberland:

Erik Hasselberg (erh, Leitung)
Lennart Langer (lel)
Lea Chiapolini (lcm)
Sandro Compagno (sco, Regionalwirtschaft)
Luca da Rugna (lda)
Mel Giese Pérez (mgp)
Jan Gubser (jgu)
Ernst Hilfiker (ehi)
Aline Ilk (alk)
Eleanor Rutman (eru)
Bettina Schnider (bes)
Karin Sigg (ks)
Talina Steinmetz (tas)
Salma Jarkovich (sja, Praktikantin)
Darina Bolt (dbl, Praktikantin)

Tössstal: Annabara Kiliani (aki, Leitung)
Bettina Schnider (bes)
Noah Salvetti (nos)

Glattal: Thomas Bacher (tba, Leitung)
David Marti (dam)
Fiorella Koch (kof)

Sport: Oliver Meile (ome, Leitung)
Florian Bolli (fbo)
David Schweizer (dsc)

Regio: Luc Müller (lum)

Digital Publishing:

Ljilja Mucibabic (muc, Leitung)
Uwe Mai (um)
Nicole Maurer (nim),
Jessica Petz (jep),
Simon Grässle (Fotograf/
Video-Journalist)

Produktion: Manuel Reimann (mre, Leitung)
Eva Kamber (eka)
Martin Prazak (mpr)
Cora Schmid (csc)
Beatrice Zogg (bz)
Céline Zöllig (cz)

Service-Desk

E-Mail servicedesk@zol.ch
Telefon 044 9333333
Informationen zur Datenanlieferung auf
www.zuerlost.ch/werbung

Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–16 Uhr

Anzeigenverkauf: Marcel Hofer
Service-Desk: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AVU Print»

1 Jahr Fr. 529.–, 6 Monate Fr. 290.–,
3 Monate Fr. 160.–, 1 Monat Fr. 54.–.

Abonnementspreise «ZO/AVU E-Paper»

1 Jahr Fr. 329.–, 6 Monate
Fr. 181.–, 3 Monate Fr. 99.–, 1 Monat Fr. 36.–.
Alle Preise inkl. MWST.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Verband Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote»,
«Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind
Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.